

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erschint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt am Samstag**

**Donnerstag, den 1. August 1878**

Abonnementspreis: **1/2** jährlich  
1/2 im Viertel, 1/4 im Monat  
zusätzlich: die **postliche Reise**

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate **August** und **September** wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementspreis von 20 Pfg. im Bezirk und 30 Pfg. außerhalb desselben. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein  
**Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“**

### Amlich. Bekanntmachungen.

## Schwarzwald-Bahn.

## Vergabung von Bauarbeiten.



Die nachstehenden bei Wiederherstellung einer Abrutschung im Stedenthal-Einschnitt auf Posten No. 28. der Abtheilung Weil der Stadt vorkommenden Bauarbeiten werden im Submissionsweg vergeben u. z.:

- Erarbeiten im Betrag von 26) M.
- Maurerarbeiten (Steinsäge und Eiderungen) im Betrag von 22) M.

Ueberschlag, Plan und Bedingungen können auf dem Bureau unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber wollen ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerte schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

**Montag, den 12. August, Vormittags 10 Uhr,**

allhier einreichen.

Calw, 30. Juli 1878.

R. Betriebsbauamt.  
Fuchs.

Revier Hirsau.

## Stammholz-Verkauf



Montag, 5. August, Vormittags 10 1/4 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw, aus Ottenbronnerberg, Altbürgerberg, Lügenhardt, Beckenhardt:

2066 St. Langholz mit 1765 Fm. u. z. 260 I., 3. 6 II., 493 III., 638 IV., 8 V. Klasse; 479 Stück Sägholz mit 319 Fm. u. z. 14. I., 176 II. u. d. III. Klasse.

Forstamt Altemnaig.  
Revier Hoffelt.

## Brennholz-Verkauf



am Mittwoch, den 7. August d. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Lamm in Agenbach, aus den Staatswaldungen: Galdenberg, Schleggrundlinge, Rehbühl, Brühl, Teu-

felsaus, Buchhalde, und vom Scheidholz der Abtheilungen 4. 7. 9. 10. 11. 14. 19. und 21.

Eichenholz: 1 Rm. Prügel; Buchenholz: 6 Rm. Scheiter, 34 Rm. Prügel, 47 Rm. Reisprügel; Nadelholz: 359 Rm. Scheiter, 409 Rm. Prügel, 127 Rm. Anbrach, 119 Rm. Brennriade, 179 Rm. Reisprügel, und Reis, geschägt zu 110) Wellen. (Durchweg neues Holz.)

Güttlingen

## Straßenbau-Afford.

Die Correctionsarbeiten an der Herrenberg-Calwerstraße beim f. g. Weiler St. in der Markung Güttlingen sollen höherer Weisung zu Folge im öffentl. Abstreich ver-  
affordirt werden.

Die betr. Arbeiten sind voranschläglich berechnet:

Erarbeit zu	1871 M. 81 S.
Schaufungsarbeit zu	1642 M. 90 S.
zus. 3514 M. 1 S.	

Die Affordsverhandlung wird **Montag, den 5. August d. J.,** Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Güttlingen statt

finden und werden hiezu Akkordliebhaber, welche sich sowohl über Fähigkeit als über den Besitz der erforderl. Mittel durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen vermögen, hiemit eingeladen.

Hirsau, den 29. Juli 1878.

R. Straßenbauinspektion Calw.  
Feldwea.

Calw.

## Friedhofs-Ordnung.

In Folge eines vorerwähnten Unfalls auf dem Friedhof am letzten Sonntag Abend wird in provisorischer Weise aufsolange, bis der Stiftungsrath weiter darüber beschlossen hat, folgendes verfügt:

- Das Schloß an der Friedhofshüre ist abgeändert worden, Niemand ist ohne Erlaubniß des Stiftungsraths berechtigt, einen Schlüssel dazu zu führen und den Schloßern in die Anfertigung bei Strafe unterliegt
- Der Friedhof ist zur Zeit an Sonn- und Festtagen Nachmittags von 3—5 Uhr unter Aufsicht des Todtengräbers geöffnet, an den übrigen Tagen bleibt er geschlossen, ist aber vom Todtengräber auf besonderes Verlangen zu öffnen.
- Das Abpflücken von Blumen, Beschädigungen an Gräbern, Monumenten werden nach Maßgabe der bestehenden Gesetze bestraft.

Am 31. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt

Calw.

## Steuerzahlung betr.

Nachdem das Rechnungs-Jahr pr. 1877/78 mit dem letzten Juni 1878 abgelaufen ist, und die Staatssteuern auf diesen Termin vollständig abzuliefern sind, werden die Steuer Restanten aufgefordert,

innerhalb 8 Tagen

die Steuerschuldscheine vollständig abzutragen. Die Stadtpflege ist angewiesen,



nach Ablauf dieses Termins die Restanten einzulagen, worauf die weitem Verfügungen nach Maßgabe des Executions-Gesetzes werden getroffen werden.

Am 30. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Weil der Stadt.

### Langholz-Verkauf.



Freitag, den 2. August, werden in den Stadtwaldungen Kriechhölzle, Hägenich u. Tannwald

251 Stück Langholz von 20-45 Cm. Durchmesser und bis 23 Met. Länge.

246 Baustrangen von 10-20 Cm. Durchmesser und bis zu 20 Met. Länge verkauft.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr

im Kriechhölzle auf Wöttlinger Markung. Stadtpflege.

Schöninaer.

Simmozheim.

### Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide, welche seither mit 3-400 Stück befahren wurde, wird auf weitere 3 Jahre pro 1. März 1879

bis November 1881 wieder verpachtet. Den Pachtliebhabern diene zur Notiz, daß die Weide bloß noch mit 250 Stück vom Monat März bis zum Monat November jeden Jahres befahren werden darf.

Die Pachtverhandlung findet am Montag, den 19. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. Juli 1878.

Schultheißenamt.  
Kienzle.

Neubulach.

### Holz-Verkauf.



Am Samstag, den 3. August, Vormittags 9 Uhr, werden

30 Stück Eichen, welche sich zu Werkholz,

sowie

45 Stück Langholz, welches sich zu Bauholz eignet,

gegen Baarzahlung verkauft.

Zusammenkunft im Ort.

Den 30. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Hermann.

### Privat-Anzeigen.



Ein weißer

### Mattenfänger

mit gelben Flecken hat sich verlaufen, der jeweilige Befüger wird gebeten, denselben dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blattes.

## Bahn-Praxis

von Ludw. Riedmüller aus Stuttgart.

Samstag, den 3. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium) Sprechstunden von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

## Ausverkauf.

Um mit meinem Lager wegen baldigen Umzugs möglichst zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel zu sehr herabgesetztem Preis, namentlich eine größere Parthie Piqué zu Bettzeug per Meter zu 50 Pfennig.

J. Keller, Ledergasse.

## Gas- & Wasserleitungs-Geschäft

von

Carl Mächtle, Heilbronn.

Dem Unterzeichneten wurde von verehrlichem Gemeinderath der Stadt Calw die Einrichtung der Wasserleitung zu den Gebäuden übertragen, und erlaubt sich der Unterzeichnete eine verehrliche Einwohnererschaft zu bitten, mir ihre Aufträge gest. zuzuwenden zu wollen.

Auf reiche Erfahrungen gestützt, bin ich im Stande, eine solide und sehr billige Arbeit zu liefern.

Hochachtungsvoll

Carl Mächtle.

Anmeldungen nimmt Herr Frohnmeyer zur Kanne gütigst entgegen.

Calw.  
Am Sonntag, den 4. August, Morgens 7 1/4 Uhr.  
katholischer Gottesdienst.

### Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Wir machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir jetzt im Hause des Herrn Daniel Herion in der Badgasse wohnen und bemerken hiebei, daß wir Näharbeiten jeder Art annehmen; auch zeigen wir mit diesem an, daß am 3. Sept. ein neuer Kurs des Näh-Unterrichts beginnt.

Geschwister Widmann.

### Gute Kartoffeln

verkauft fortwährend

A. Morof.

Teinach.

Einen gebrauchten, noch in gutem Zustand befindlichen

### Brauntweinhafen,

3-4 Jmi haltend, sucht zu kaufen

J. Hafner, Rüsler.

verkauft

### reine Milchschweine

sowie auch ein erstes hochträchtiges

### Mutterschwein

J. Schaub, Stern.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbfechtstoff

empfehlen in Flaschen zu 60 S und 1 M Die Expedition d. Bl.



Depot in Calw: beide Apotheken und G. Georgii, Teinach in der Apotheke.

Mein oberes

### Logis

habe ich bis Martini zu vermieten

Bäcker Eisinger Wtw.

### Schleifsteine

in verschiedener Größe hat zu verkaufen

G. Haller Metzger.

Calw.

Nächsten Samstag den 3. August

verkauft

### reine Milchschweine

Bäcker Rentschler, vormalig Gros.

Sehr schöne

### reine Milchschweine

verkauft nächsten Samstag

Fr. Weiser, Bäcker.



### Pariser Weltausstellung.

Die R. Centralstelle für Handel und Gewerbe ist ermächtigt, eine kleinere Anzahl von selbstständigen Gewerbetreibenden mit Beiträgen von je 100 M., unselbstständige Gewerbetreibende mit einem solchen von 50 M. unter der Bedingung zu unterstützen, daß dieselben mindestens die gleiche Summe zu einem 8-tägigen Besuch der Pariser Weltausstellung verwenden.

Die weiteren Bedingungen sind aus der neuesten Nummer des Gewerbeblattes zu ersehen und Meldungen bis 5. August bei unterj. Stelle einzureichen.

Handels- & Gewerbekammer Calw.  
Vorstand Julius Staelin.

— In Sechingen waren am Jakobiseiertag die freiwilligen Feuerwehren von Althengstett, Dachtel, Gillingen, Deckensfronn, Döbeleheim und Sulz b. Wildberg versammelt, um mit der dortigen Feuerwehre eine größere gemeinschaftliche Uebung abzuhalten, wozu Althengstett, Deckensfronn, Gillingen und Sulz ihre Spritzen und Geräte mitgebracht hatten. Die von dem Commandanten Quinzler gut geplante Uebung ging rasch und in guter Ordnung von Statten und zeigten die Mannschaften eine wirklich gute Einübung, namentlich die Steiger entwickelten Muth, Sicherheit und Gewandtheit in der Handhabung ihrer Geräte. Nach gethauer Arbeit vereinigten sich die Commandanten zur Besprechung etwa vorgekommener Unregelmäßigkeiten und anderer zur Sache gehörender Gegenstände. Zum nächstjährigen Uebungsort wurde Deckensfronn bestimmt. Der Rest des Nachmittags war der geselligen Unterhaltung gewidmet und sind hierbei die trefflich gesungenen 4stimmigen Lieder des gut geleiteten Vorkonzertes rühmend zu erwähnen. Von 6 Uhr an fuhren die Feuerwehren mit ihren gutbepannten Spritzen und Mannschaftswagen heiter und wohlgemuth nach Hause und werden wohl Alle diesen Tag in angenehmer Erinnerung behalten.

— Stuttgart, 29. Juli. In verfloßener Nacht schlich sich ein Ehemann, welcher in letzter Zeit von seiner Frau getrennt lebte, in die Wohnung derselben ein und versetzte ihr mit einem eisernen Schlegel einige Schläge auf den Kopf. Die Frau raffte sich auf und schrie um Hilfe, worauf zwei Hausbewohner herbeieilten. In demselben Moment nahm sich der Ehemann durch einen Schuß das Leben. Die Verletzung der Frau ist nicht lebensgefährlich.

— Stuttgart, 30. Juli. Gestern gegen Mittag wurde der Kandidat der Arbeiterpartei Dr. Albert Dull auf Requisition des Kgl. Stadtgerichts verhaftet, als er sich in Wahlangelegenheiten in Feuerbach befand. Ursache der Verhaftung sind die in dem Flugblatt des Wahlkomites der Arbeiterpartei enthaltenen Schmähungen von Staatsanwaltschaften, als dessen Verfasser Dr. Dull sich bekannt hat, während das Flugblatt von einem Andern unterzeichnet wurde. Gleichzeitig mit Dr. Dull wurden in Stuttgart die sämtlichen Mitglieder des Stuttgarter Wahlkomites ebenfalls verhaftet, da das inkriminierte Flugblatt im Namen desselben ausgegeben wurde.

— Murrhardt, 26. Juli. Gestern hat sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der Bauer G. A. Würst von Plopphof, ein Mann von 48 Jahren, der vom hiesigen Markt nach Hause kehrte, wurde zwischen Eilenschmiedmühle und Fornsbaum todt unter seinem umgestürzten Ochsen aufgefunden. Das Pferd stand ruhig mit abgerissenen Strängen. Es ist demnach anzunehmen, daß der Verunglückte in der Finsterniß an einen Straßenstein oder ein vorausfahrendes Gefährt zu stark angefahren ist, in Folge des Anpralls das Gefährt umstürzte und er dann beim Sturz einen Schädelbruch erlitt. Die Sache wird vielleicht noch näher aufgeklärt.

— Ulm, 28. Juli. Durch die seit mehreren Tagen gefallenen Gewitterregen geht die Donau ziemlich hoch und sehr rasch. Als nun der Schiffmann Johannes Schweife mit seinem 16 Jahre alten Sohne heute Nachmittag einen Rachen stromaufwärts und entlang des Spitalholzplatzes an einer Anzahl Flöße vorüberschob und der oberste Floß umfahren werden sollte, erfaßten die Wellen den Rachen und rissen ihn unter den Floß. Ein Knabe, der die Fahrt mitmachte, sprang auf den Floß, während der Schiffer mit seinem Sohn bei dem Kampf mit der Strömung aus dem Rachen geworfen wurden. Ersterer schwamm unter dem obersten Floß weg, konnte an der ersten freien Zwischenstelle am zweiten Floß sich festhalten und wurde durch einen Soldaten aus dem Wasser gezogen, ehe die Kräfte ihn verließen. Der Sohn aber, obgleich ebenfalls ein gewandter Schwimmer, kam nicht mehr zum Vorschein, hat also seinen Tod in den Wellen gefunden.

— Vom oberen Donauthal, 28. Juli. Am letzten Freitag kam im Dorfe Bärenthal folgender, für den Urheber tragisch endender Raubdiebstahl vor. Ein schon mehrfach wegen Diebstahls bestraster, unter Polizeiaufsicht stehender Mann erschah bei einem Knaben etliche 20 Thaler, lockte denselben in den nahen Wald, wo er ihn unter Bedrohung mit dem Revolver das Geld abforderte und auch wirklich

Feuer gab; glücklicherweise entkam aber der Knabe, welcher nur eine leichtere Verletzung an der Wange erhalten hatte. Der Räuber wurde verfolgt und stürzte sich in eine Geschirrhütte beim dortigen Tuffsteinbruch, und als er hier festgenommen werden sollte, entzog er sich durch einen zweiten, besser gezielten Schuß dem irdischen Richter.

— Pforzheim, 28. Juli. In einem der hiesigen Volksschulgebäude findet während etwa drei Wochen eine Ausstellung von gewerblichen Erzeugnissen hiesiger Handwerker statt, welche der seit einiger Zeit hier bestehende Handwerkerverein veranstaltet hat. Dieselbe enthält Gegenstände des gewöhnlichen Bedarfs, bei deren Herstellung vorzugsweise auf Solidität und leichtere Anschaffung, gleichzeitig aber auch auf gefällige Form gesehen wird. Auf gestelltes Ansuchen hat auch die Großh. Landesgewerbehalle eine Kollektion aus ihrer Sammlung ausgestellt. Der gestrigen Eröffnung der Ausstellung wohnte auch als Vertreter des Großh. Handelsministeriums Hr. Ministerialrath v. Stöber an.

— Karlsruhe, 26. Juli. In vergangener Nacht, so theilt die „S. L. Z.“ mit, wurde die Regimentalasse des 1. badischen Feldartillerieregiments Nr. 14 um eine bedeutende Summe (man spricht von 50,000 M.) bestohlen. Der That verdächtig sind zwei Kanoniere, welche heute früh in verschiedenen Läden bedeutende Einkäufe, z. B. an Zivilkleidung etc., machten und seitdem verschwunden sind.

— München, 26. Juli. Am 22. d. M. erschoss sich in der Nähe des Centralbahnhofes in Ingolstadt der als Avantagieur im 15. Infanterieregiment in Neuburg dienende Graf Matschka, dessen Eltern in Schlesien mehrere Güter besitzen; vier seiner Brüder gehören dem Offiziersstande der preussischen Armee an. Er hatte das Examen zur Kriegsschule im Kadettenkorps in München nur mit einem kleinen Bruchtheil nicht bestanden und aus Gram hierüber leitete in ihm Entschluß, sich selbst das Leben zu nehmen, den er nun in Ingolstadt verwirklichte.

— Kreuznach, 22. Juli. Das vor kaum 20 Jahren neu errichtete massive Frontgebäude des weithin bekannten Hotels zum Adler in Kreuznach ist in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach in einer benachbarten Scheune aus. Einen Anblick größter Verwirrung und Schreckens, berichtet das „Krz. Tagbl.“, boten die zahlreichen in dem Hotel logirenden Passanten und Kurgäste. Im ersten Schlaf aus ihren Zimmern und Betten aufgeschreckt, hatten die Wenigsten Befinnung und Ruhe genug, um kaltblütig ihre Effekten zu retten. Ost nur halb bekleidet, eilten sie theils auf die Straße, theils in den geräumigen Garten, ihre Besitztümer meist in der größten Unordnung mit sich nehmend. Der Garten bildete bald ein Chaos von Mobilien, Bettwerk, Koffern, Kleidern etc. Wenige konnten daran denken, unter Zurücklassung ihrer Effekten noch in der Nacht eine andere Wohnung zu suchen; die meisten, darunter viele Damen und Kinder, mußten die Nacht im Freien zubringen. Die Scheunen, ferner das Bechtel'sche Brennhaus und Stallgebäude sind vollständig niedergebrannt, vom Hotel Adler zwar nur der u. A. die Küche enthaltende große Seitenflügel und die obersten Etagen des Haupthauses; aber die unteren sind durch das Wasser sehr beschädigt, dürften jedoch bald wieder in wohnbaren Zustand versetzt werden können.

— Berlin, 26. Juli. Dem Vernehmen nach gedauert Sr. Maj. der Kaiser Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche nach Teplitz abzureisen; die Entscheidung hängt von der fortschreitenden Kräftigung Sr. Majestät und der Witterung ab. Nach der Abreise des Kaisers begibt sich der Kronprinz nach Homburg, wohin das Civil- und das Militär-Kabinet folgen.

— Teplitz, 30. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend um 7<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen. Er wurde mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen; er erschien nach seiner Ankunft im Herrenhause auf dem Balkon und wurde von der Bevölkerung mit unaussprechlichen jubelnden Zurufen begrüßt, wofür der Kaiser wiederholt dankte.

— Berlin, 26. Juli. Die Frage wegen der Vollziehung des Urtheils gegen Hölzel ist gegenwärtig Gegenstand der Berichterstattung des Staatsministeriums an den Kronprinzen.

— Berlin, 26. Juli. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters ist über die Vernehmungsfähigkeit Nobiling's ein ärztliches Gutachten extrahirt worden. Demzufolge ist Nobiling, damit der Heilungsprozeß seiner Wunden nicht gestört werde, vor Aufregung zu bewahren und seine weitere Vernehmung thunlichst hinauszuschieben. Die Stirnwunde desselben ist noch offen und in der Eiterung begriffen. Ob mit der körperlichen Heilung auch der geistige Zustand Nobiling's gesund wird, läßt das Gutachten dahingestellt. Der Untersuchungsrichter hat beschlossen, von weiterer Vernehmung einstweilen Abstand zu nehmen.

— Die Wilhelmsspende hat in Deutschland mehr als 3 Millionen Mark ergeben. Noch interessanter wird es sein, die Zahl der Spender zu erfahren, was bald geschehen wird.

St. 88  
gart.  
(Thudium)

äumen, verkaufe  
re Parthie  
ig.  
Redergasse.

## Schäft

einanderath der  
en Gebäuden  
ehrliche Ein-  
en zu wollen.  
e, eine solide

## Mächtle.

Kanne gütigst

weder in Reut  
erkannliche Wirt  
uben und Stie  
nglich patentirten

## Fettstoff

0 J und 1 M  
dition d. Bl.

achten Schrober  
en elect. Zahn-  
schänder als das  
bräglichste empfeh  
l. U. St. 1 M. An  
schneider, Famerbach.

Apotheken und G.  
Apotheker.

## S

vermiethen  
Sifigs Btw.

## eine

zu verkaufen  
er Wegberg.

3. August

## schweine

Kentzler,  
als Gros.

## schweine

ker, Bäder.



— Wien, 18. Juli. Großes Aufsehen, erzählt das „W. Fr.-Bl.“ vom 16. d., erregte gestern gegen 11 Uhr Vormittags eine schwaizerische Bäuerin, die ihre drei Knäblein, vier Monate alte, bauebändige Drillinge, die sie, jedes mit einer „Saugdutte“ im Munde, in einem Handtäschchen herum führte, in der Schulgasse in Seckhaus bei mehreren Parteien zu verkaufen versuchte. Ein einschreitender Sicherheitwachmann geleitete sie sammt dem Wägelin in das in der unmittelbaren Nähe befindliche Seckhaus Polizeikommissariat, von einer unabherrschbaren Menschenmenge gefolgt. Die Slovakin bleibt bis auf Weiteres in Haft, während die drei Wägelin der Landes-Gebärungsanstalt übergeben werden.

— Wien, 25. Juli. Der einzige Sohn des Feldmarschalls Radeky, General Graf Radeky hat sich vor 8 Tagen in seiner Wohnung in Görz durch einen Pistolenschuß entleibt. Es fehlen weitere Details über die Ursache des Selbstmordes.

— Brod, 29. Juli. Die Ueberschreitung der bosnischen Grenze durch die kaiserlich österreichischen Truppen hat heute in bester Ordnung und ohne Störung stattgefunden. Erzherzog Johann Salvator ist an der Spitze einer Brigade in Derbend eingerückt. Auch bei Gradiska hat heute der Uebergang über die Save in feierlicher Weise stattgefunden. Die türkische Festungsbefugung zog sich zurück.

Bern, 18. Juli. Gestern kam durch Bern eine Schaar von etwa 50 Amerikanerinnen, welche ohne jede männliche Begleitung eine Vergnügungstour durch Europa machen. — Letzten Sonntag hat auf dem Wege von Rühnacht nach dem Rigi ein Raubraubfall auf einen deutschen Touristen sich ereignet. Der Reisende ging in Begleitung eines Schreiners von Rühnacht, Namens Sidler, und eines Schneiders von Unterwalden nach dem Rigi. In der Wirthschaft im Seeboden, berichtet das „Echo vom Rigi“, hatte derselbe seine Begleiter noch bewirthet. Trogdem forderten die Kerle ihm in einiger Entfernung vom Seeboden sein Geld ab. Er bot ihnen 80 Fr. an; aber damit nicht zufrieden, schlugen sie ihn nieder und raubten ihm 80 Zwanzigfrankstücke; weitere 8000 Fr., welche der Reisende in Papier bei sich trug, wurden von den Räubern nicht entdrückt. Glücklicherweise erholte sich der Reisende bald von seiner Betäubung, so daß er nach Rühnacht zurückkehren und von dem Vorfall Anzeige machen konnte. Beide Verbrecher sind festgenommen.

Paris, 23. Juli. Der im Tuilerien-Hofe nach allen Regeln der Wissenschaft hergestellte gebundene Luftballon (ballon captif) welcher sich, an Stricken befestigt, 300 Meter über die Erde erheben und theils zu meteorologischen Beobachtungen, theils auch zu bloßen Unterhaltungsexkursionen des Publikums dienen soll, unternahm gestern unter der Leitung Gaston Tissandiers seine Probefahrt. Außer dem Polizeipräsidenten Sigot und mehreren anderen höheren Beamten nahmen an derselben die Gelehrten Bouley, Janssen, Milne-Edwards, Daubré, Baron Thénard und Admiral Mouchez, einige Vertreter der Presse und endlich, was rührend mit anzusehen war, die greise Mutter Gaston Tissandiers Theil. Kurz nach 5 Uhr Nachmittags schwang sich der riesenballon majestätisch und brinabe ohne Ruck in die Lüfte, um nach einer durchaus gelungenen Fahrt, welche den Theilnehmern den Genuß eines unvergleichlichen Panoramas bereitete, etwa eine halbe Stunde später sich eben so sanft an seinem Ausgangspunkte niederzulassen. Morgen soll durch einen neuen Versuch das Maß der Widerstandsfähigkeit des Laues genau festgestellt und damit die Gefährlichkeit einer solchen Luftreise dargethan werden.

Paris, 24. Juli. Die Pariser Polizei hat eine Spanierin verhaftet, nach der man seit drei Jahren suchte. Sie heißt Baldo mera und hat von 1872 bis 1875 in Madrid eine Dachauer Bank nach dem Muster der Adele Spigeder geleitet. Das Geschäft ging zu Anfang, als sie es heimlich betrieb, so gut, daß die Polizei sich einmischte und die Dame zwang, einen Gewerbeschein zu lösen. Als sie diesen hatte, trieb sie ihr Wesen öffentlich, das Volk erblickte in dem Gewerbeschein eine Garantie der Regierung und sie hatte so viel Zulauf, daß sie 1875 mit fünf Millionen durchgehen konnte. Man hat seitdem nach ihr gesucht und will sie endlich in einem hübschen Landhäuschen der Vorstadt Auteuil entdrückt haben.

Paris, 25. Juli. Die Kellner der Dubal'schen Bouillon-Anstalt auf dem Boulevard Montmartre haben heute die Arbeit mit Humor eingestellt; während des Frühstückes saßen die Gäste pöhllich allein vor der unvollendeten Speisung.

Paris, 27. Juli. Unter den vielen Kongressen welche sich gelegentlich der Ausstellung hier versammeln, konnte auch ein Frauenkongreß nicht fehlen. Derselbe ist in dem Saale des Grand Orient eröffnet worden, und sein Zweck ist die Wahrung der Frauenrechte. In demselben Saal hatte auch der literarische Kongreß getagt und seine Aus schmückung war für diese Versammlung beibehalten worden. Die Präsidentin des weiblichen Kongresses ist Fräulein Marie Derainne, eine Dame, welche schon öfter Vorlesungen gehalten, worin sie namentlich

Alexander Dumas anführte, Sekretär ist Leon Richer, der Herausgeber einer Zeitschrift für die Frauenrechte. In der ersten Sitzung sprach Fräulein Morroni, eine ganz junge Blondine über die Ehescheidung Napoleons I. und Josefina's, eine andere Rednerin war Frau Julia Ward Howe, welche unter Andern den großen Ausspruch that: „Alle wahren Frauen lieben Frankreich.“ Die Mitglieder des Kongresses werden sich demnächst zu einem großen Bankett versammeln.

London, 26. Juli. Der ungarische Oberleutnant Zubowitz, der sich durch seinen Ritt von Wien nach Paris einen Namen gemacht hat, befindet sich gegenwärtig in London und beabsichtigt, den Weg von Calais nach Dover zu Pferde mittels eines auf der Donau früher vielfach erprobten Schwimmapparates zurückzulegen.

Mailand, 24. Juli. Die feindseligen Kundgebungen des italienischen Volkes gegen Oesterreich zu Gunsten der unter diesem Staate befindlichen ital. Provinzen nehmen täglich zu und setzen die Regierung in immer zunehmende Verlegenheit. Den Gefinnungen nach würden die Minister Cairoli und Zanardelli gerne dem Verlangen des Volks entsprechen, aber Rücksichten für die Großmächte rathen ihnen Klugheit an. Die Demonstrationen in Italien hatten zwar bis heute keine eigentlich feindseligen Kundgebungen Oesterreichs zur Folge. Aber die Phrase: von „den unter Fremdherrschaft schmachenden Italiener“ könnte außer Oesterreich auch andere Länder auf das Feld der Opposition ziehen. Sizilien, Malta und der Kanton Tessin gehören ethnographisch ebensozut zu der ital. Familie, wie Trento und Triest.

Rom, 28. Juli. Gestern Abend um 11 Uhr versammelte sich auf der Piazza Madama, angeblich um zwei greisen Hochzeitsleuten eine Ragenmusik zu bringen, ein etwa zweihundert Köpfe starker Volkshaufe. Bald ertönten die Rufe: „Es lebe Triest! Es lebe Trento!“ Die Sicherheitsbehörden forderten vergeblich zum Auseinandergehen auf; daher wurde zur Verhaftung der Hauptstörer geschritten und unter Andern Ghibli Alfonso, ein Mitarbeiter des „Differoatore Romano“, arretirt und in gerichtliche Untersuchung gezogen.

Serajewo, 24. Juli. Die Stimmung unter den mohamedanischen Volksklassen hat sich vollständig zu Gunsten der österreichischen Okkupation umgewandelt. Dasselbe gilt von den besseren Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied der Konfession, die eine Deputation nach Wien entsenden wollen, um dem Kaiser die Huldigung der bosnischen Völker darzubringen und dem Grafen Andrássy für seine Politik zu danken, die die Herbeiführung geordneter Zustände in Bosnien bezweckt.

Belgrad, 29. Juli. Die Stupschina hat die auf Serbien bezüglichen Artikel des Berliner Vertrages angenommen. Ferner stimmt dieselbe dem Regierungsantrage wegen Aufhebung des die Stellung der Juden in Serbien beschränkenden Verfassungsartikels zu, gab auch die Autorisation zum Bau der Eisenbahnen Belgrad-Nisch-Saloniki und Belgrad-Nisch-Konstantinopel, welche binnen 3 Jahren zu vollenden wären, genehmigte darauf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich und stimmte der Regulirung des eisernen Thores zu. Hiernach wurde die Stupschina vorgestern durch den Fürsten geschlossen.

Athen, 24. Juli. Gestern kamen in Präenz 4 französische Panzerregotten und 1 Division an; das Erscheinen des französischen Geschwaders bei Athen wird allgemein mit der politischen Sachlage in Verbindung gebracht und steigert noch die seit dem Kongresse so freundliche Stimmung für Frankreich.

Berichte aus New werden, daß, um die Verbreitung der in Süd- und Mittel-Rußland grassirenden Cholera zu verhüten, die aus der Türkei zurückgeführten russischen Truppen nicht in den Städten sondern auf freiem Felde in Baracken untergebracht werden sollen. Die Sterblichkeit unter den Truppen ist bedeutend.

### Vermischtes.

Für indirekte Steuern statt neuer oder höherer direkten Steuern bin ich auch, so schreibt die Dorfzeitung; denn wenn wir einmal ein Zahn ausgezogen werden soll, so bin ich für die schmerzloseste Weise des Ausziehens. Alle Zähne aber möchte ich nicht einmal auf diese sanfte und verführerische Weise verlieren.

Der Holzwurm vermag in den Wäldern und Bibliotheken großen Schaden anzurichten, kann aber durch Benzol unschädlich gemacht werden. Bücher bringt man in einen zu verschließenden Schrank und stellt eine Schale mit Benzol in denselben. Die Thiere, sowie ihre Larven und Eier sterben bald ab. Möbel und Schutzeisen bringt man in einen verschließbaren Raum und läßt ebenfalls die Dämpfe von Benzol aus einer Schale darauf einwirken. Es dauert übrigens einige Wochen oder Monate, ehe die Vernichtung der Thiere vollendet ist. Neue Holzarbeiten kann man durch Ueberziehen mit Leim vor dem Einbringen der Würmer schützen, da dieselben thierische Stoffe unberührt lassen indem sie nur von Vegetabilien leben.